

Vom Matschhügel zur Erlebniswelt

Förderverein der Villa Kunterbunt will Teil des Außengeländes mit Crowdfunding retten

Von Heike Pabst

Vlotho-Exter (VZ). Ein »neues Draußen« wünscht sich der Förderverein Hoppetosse für die Kinder der »Villa Kunterbunt« in Exter. Einen Teilbereich des Außengeländes muss die Kita regelmäßig absperren: Wenn es regnet, kommt der ganze Hang ins Rutschen. Für eine Sicherung und Neugestaltung des Bereichs sammeln die Exteraner jetzt Geld mittels »Crowdfunding«.

Matschstellen und kahle Erde: Der Hang sieht wirklich nicht schön aus. Ursprünglich war es ein grüner Hügel. Die Leiterin des Kindergartens, Kirsten Rinne, blickt zurück: »Durch Gewitter in der letzten Zeit wurde jedes Mal sehr viel Erde losgespült.« Die Wurzeln lagen irgendwann blank, Bäume begannen, abzusterben.

»Die Kinder spielen da sehr gerne und viel, aber wenn es regnet, stürzen wahre Sturzflüsse herunter«, erzählt Sarah Brodowski vom Förderverein Hoppetosse. Damit die Kinder selbst nicht stürzen und sich verletzen, wird der Hang zur Enttäuschung der Jungen und Mädchen abgesperrt.

Der Holzzaun und das Eingangstor leiden unter den Wasser- und Matschpfützen, und auch die Eltern wollen nicht regelmäßig selbst Matschhosen und Gummistiefel anziehen müssen, um ihre Kinder abliefern zu können. »Da mussten wir schon häufiger morgens vor dem Dienstantritt mit Schippen ausrücken und die Erde am Eingangstor wegschaufeln«, berichtet Kirsten Rinne.

Mit Hilfe des Crowdfunding-Portals »Viele schaffen mehr« der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford hat der Förderverein gestern das Projekt »Pimp up Villa Kunterbunt – neues Draußen« gestartet. Der Hang soll mittels verschiedener Baumaßnahmen nicht nur stabilisiert, sondern zu einer richtigen Erlebniswelt umgestaltet werden. Die beiden Vlothoer Gartenbau-Fachfirmen Krüger und Bethlehem haben sich zusammengesetzt und ein Konzept erarbeitet, das sie in den Sommerferien innerhalb von zwei Wochen umsetzen könnten. Geplant ist, eine Sinnespfadstreppe aus Natursteinen in den Hang zu bauen und gleichzeitig den Waldcharakter zu erhalten. »Wir gucken, dass die meisten Bäume stehen bleiben können«, sagt Anika Jungk von



Ein trauriger Anblick: Diesen Hügel dürfen die Kinder der Kita Villa Kunterbunt derzeit nicht betreten, weil er abzurutschen droht. Nun

soll ein Crowdfunding-Projekt dafür sorgen, dass das nötige Geld zur Umgestaltung zusammenkommt. Fotos: Heike Pabst

Krüger Gartenbau. Terrassenförmige, flache Steinanlagen sollen den Hang bespielbar machen. Die Gartenbauunternehmen wollen nach Abschluss der Bauarbeiten außerdem eine Bepflanzung spendieren, etwa mit Bambus oder anderen, nicht pieksigen Pflanzen.

 **Video im Internet**
www.westfalen-blatt.de

Eine Aussichtsplattform in der Art eines kleinen Baumhauses soll den Kindern ermöglichen, nach den abholenden Eltern Ausschau zu halten. Weil die Kinder wahn-sinnig gerne mit Bobbycars und anderen Fahrzeugen in Richtung Tor hinunterflitzen, wünscht sich der Förderverein außerdem eine Art Auslaufstrecke mit Kurve für die kleinen Rennfahrer, samt Wendehammer, einer »Tankstelle« aus Holz und einer Spiel-»Bus-haltestelle«. Ein neues Eingangstor steht ebenfalls auf der Wunschliste. Das Projekt und mögliche Bauabschnitte werden

auf <http://puvk.yogaweb.guru> detailliert vorgestellt.

Insgesamt braucht der Förderverein dafür allerdings etwa 25.000 Euro. Alleine die Befestigung des Hanges schlug schon mit 10.000 Euro zu Buche. Seit Donnerstag, 12 Uhr, kann jeder dieses Projekt über das »Crowdfunding«-Portal der Volksbank fördern. Drei Monate lang, bis zum 15. Juni, 12 Uhr, wird Geld gesammelt. Für jeden Unterstützer, der mindestens 10 Euro gibt, zahlt die Volksbank seit 2018 nun einmalig 10 Euro dazu. Die Höhe dieser Beihilfe der Volksbank ist gegenüber früheren Projekten verdoppelt worden: »Wir wollen engagierten Vereinen noch stärker unter die Arme greifen«, sagt Projektbegleiter Michael Kolm von der Volksbank.

Unterstützer des Exteraner Projektes erhalten unterschiedliche »Dankeschöns«, die je nach Höhe der Finanzspritze variieren. Da gibt es Fotopostkarten, eine Einladung zur Einweihungsfeier, gravierte Pflastersteine, Spenderplaketten und mehr zu ergattern.

»Wer 1000 Euro gibt, darf dem Hang einen Namen geben«, stellt die »Hoppetosse«-Vorsitzende Tanja Steinbach in Aussicht. Von der kreativen Energie des Fördervereins ist auch Michael Kolm be-

eindruckt: »So viele verschiedene Dankeschöns hatten wir noch nie«.



<https://meinevolksbank.viele-schaffen-mehr.de/puvk>



Anika Jungk, Tanja Steinbach, Sarah Brodowski mit Ida, Achim Bethlehem, Andreas Obernolte und Michael Kolm (Volksbank), Kirsten Rinne, Jennifer Güttler und Alex Minz wollen das Außengelände auf Vordermann bringen.